



Gab sich locker und beschwingt: Peter Keim mit der TSC-Tänzerin Claudia Kuntz

Bild: anu

## Zum Abschied das Tanzbein geschwungen

Stadtverbände feierten Kulturamtsleiter Peter Keim mit Musik, Gesang und Tanz

Kornwestheim. Mit Lob geizten die Festredner Siegfried Kächele und Wolfgang Vogt wahrlich nicht, als sie am Mittwochabend Peter Keim in den Ruhestand verabschiedeten. Als „der große Kulturveranstalter, treuer Wegbegleiter oder Motor der Städtepartnerschaften“ wurde er von den beiden Vorsitzenden der Stadtverbände beschrieben. Besonders viel Freude schienen dem langjährigen Kulturamtsleiter der Stadt Kornwestheim die vielen musikalischen und tänzerischen Darbietungen zu bereiten.

VON ANDREA RUDOLPH

Im Galeriesaal war es gleich auf einem Banner zu lesen: „Vielen Dank Peter Keim“. Einen besonderen Abschied wollten der Stadtausschuss für Sport und Kultur sowie der Stadtverband für Sport ihrem früheren Ansprechpartner im Rathaus bereiten. Erwartungsvoll saß die Hauptperson nach dem Sektempfang an einem der Tische, neben ihm sein Chef, Oberbürgermeister Dr. Ulrich Rommelfanger. Die Stadt hielt sich übrigens noch zurück, sie will den Amtsleiter im Anschluss an eine Gemeinderatssitzung offiziell verabschieden.

Kächele und Vogt ließen es sich dafür nicht nehmen, ihre Eindrücke von Peter Keim zu schildern und sich für die gute Zusammenarbeit zu bedanken. Immer offen, ehrlich, fachkundig und immer

freundlich und gut gelaunt sei er gewesen, sagte Siegfried Kächele. Er bezeichnete den Amtsleiter, der erst vor kurzer Zeit sein 40-jähriges Dienstjubiläum beging, als „Lebende Legende und Sunnyboy“, sagte ihm Fleiß, Können und Fingerspitzengefühl zu. Besonders hervorgehoben wurden Keims Verdienste um die Pflege der vier Städtepartnerschaften vor allem auch auf Vereinesebene, die laut Kächele mit auf seiner „vorzüglichen Gewandtheit“ in englischer, französischer und russischer Sprache beruhte. Der Vereinsvertreter zählte Veranstaltungen auf, die Keim zum Erfolg geführt habe: den Kornwestheimer Kulturfrühling, die 1200-Jahr-Feier oder erst im vergangenen Jahr die Reihe „Das alte Dorf neu entdecken“. So bedauerte es Kächele sehr, dass „der große Kulturgestalter jetzt von Bord geht“.

### „Vereine waren stets verlässliche Partner“

Auch der Vorsitzende des Stadtverbands für Sport, Wolfgang Vogt, ließ sich zu Superlativen hinreißen. „Die Nummer Eins“ sei Keim gewesen. Oft sei es ihm schwer gefallen, Beschlüsse des Gemeinderats umsetzen zu müssen, die für den Sport nicht richtig waren, sagte Vogt. Die Verlässlichkeit des Amtsleiters wurde von den Sportvereinen sehr geschätzt: „Wir wussten immer, der Keim würde es schon richten.“

Viele Erinnerungen an Kornwestheim

wird der Obweiler mit in den Ruhestand nehmen. Seine ersten sportlichen Begegnungen mit der Nachbarstadt hatte er in den 50er Jahren. „Damals bin ich immer zu den Fußballspielen des FVK gegangen“, erzählte Peter Keim. In den 60er Jahren habe er sich für die legendären Konzerte des MGV mit den „Red Jakets“ begeistert. Er bedankte sich für die Feier und das Geschenk, eine große Vase. „Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass heute so viele hier sind“, sagte er beeindruckt von dem großen Programm. Dank und Lob gab er zurück: „Die Vereine waren stets verlässliche Partner, wir waren erfolgreich.“ Ab Februar werde das Rathaus „keimfrei“ sein, scherzte der Geehrte. „Ich hoffe, dass Kultur und Sport weiter blühen, denn ohne diese beiden Pole wäre das Leben ärmer.“

Eingangs traten Klaus Letter und Michael Baumgärtner von der Musikschule mit Jazz auf, gefolgt von dem jungen Violinspieler Julian Karst, der von der Klavierlehrerin Wanda Klein begleitet wurde. Mit der älteren Generation Georg Wons (Geige) und Werner Pap (Bandoneon) ging es weiter. Eine völlig andere Stimmung brachten Claudia Kuntz und Thomas Cieslik vom Tanzsportclub Solitude mit lateinamerikanischen Tänzen in den Saal. Der MGV bot Lieder aus den Partnerstädten, die Frauen des Spanischen Kulturvereins rundeten den Abend mit Folklore ab.